

Schweizerisches Bundesblatt.

Inserate.

Nro. 20.

Samstag, den 2. Mai 1852.

Anzeigen.

[1] Bekanntmachung.

Damit in allen Bezirken die Pulverförner der verschiedenen Nummern möglichst gleiche Größe erhalten, so hat der Bundesrath für die Sortirfebe folgende Maße bestimmt:

Nr. 1	Strich	2,
" 2	"	3,
" 3	"	4,
" 4	"	5,
" 5	"	6,
" 6	"	7,
" 7	"	8,
" 8	"	9,
" 9	"	10,
" 10	"	12.

Da ein Strich gleich $\frac{1}{10}$ Schweizerlinie ist, so werden die Durchmesser der Körner durchschnittlich folgende Maße haben:

Nr. 1	Punkte	2,
" 2	"	3,
" 3	"	4,
" 4	"	5,
" 5	"	6,
" 6	"	7,
" 7	"	8,
" 8	"	9,
" 9	"	10,
" 10	"	12.

Diejenigen Behörden und patentirten Pulververkäufer, welche im Falle sind, Pulver zu bestellen, werden demnach ersucht, von diesem Beschlusse Notiz zu nehmen.

Bern, den 3. Mai 1852.

Der eig. Pulververwalter:
Sinner.

[2] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau in Chur, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1200 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. Mai 1852 der Kreispostdirektion Chur einzureichen.

Bern, am 1. Mai 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[3] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Narberg (mit der Verpflichtung zur Briefvertragung) und einem Jahresgehalt von Fr. 900 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 26. dieß der Kreispostdirektion Bern einzureichen.

Bern, am 4. Mai 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[4] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 900 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 26. dieß der Kreispostdirektion Bern einzureichen.

Bern, am 4. Mai 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[5] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Weiningen, Kant. Zürich, (mit der Verpflichtung zur Briefvertragung daselbst) mit einem Jahresgehalt von Fr. 100 n. W.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 24. dieß der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 5. Mai 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[6] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau St. Gallen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1260.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 15. Juni 1852 der Kreispostdirektion St. Gallen einzureichen.

Bern, am 17. April 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[7] Bekanntmachung.

Mit hoher Bewilligung wird mit dem 22. August nächsthin in Bergamo die jährliche St. Alexandermesse wie gewöhnlich eröffnet, und es werden dabei die üblichen Zollerleichterungen hinsichtlich des aus dem Auslande zum Verkauf dahin kommenden Viehes gestattet, unter der Bedingung jedoch, daß die in den §§. 222 und 225 enthaltenen Bestimmungen des Zollreglements genau beobachtet werden.

Ueberdieß knüpft sich an Obiges für jeden Meßbesucher noch die Verpflichtung, außer den finanziellen Vorschriften auch alle übrigen sanitarischen Gesetze und Verfügungen in Betreff der öffentlichen Ordnung und Sicherheit pünktlich zu erfüllen.

Bergamo, den 6. April 1852.

Der k. k. dirigirende Bezugsdelegat:
Deho.

Privatanzeigen.

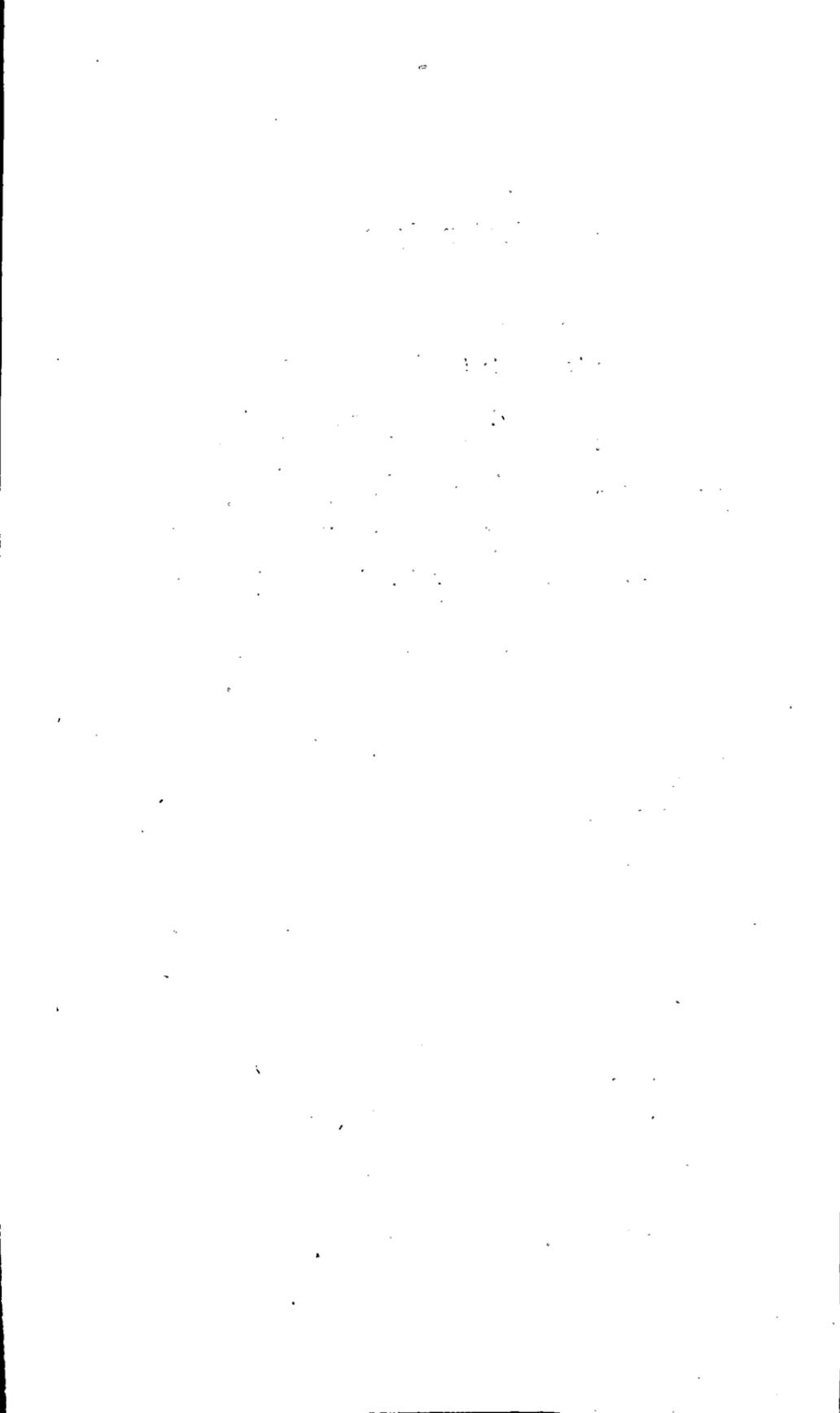
[1] A u s s c h r e i b u n g.

An der Bezirksschule in Rheinfelden ist zu besetzen die Stelle eines dritten Hauptlehrers, welchem für höchstens 28 Stunden wöchentlichen Unterrichts in der deutschen und französischen Sprache und im freien Handzeichnen eine jährliche Besoldung von Fr. 1000 alter Währung, nebst freier Amtswohnung oder einer daherigen Entschädigung von Fr. 50 a. W., einer Bürgerholzgabe und der Benutzung einer halben Tuchart Pflanzland zugesichert wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen im Begleit der reglementarisch vorgeschriebenen Zeugnisse über Alter, Studien und Leumund, allfälliger sonstiger Ausweise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges binnen 4 Wochen, von heute weg, der Bezirksschulpflege Rheinfelden einzureichen, und wofern sie nicht Kantonsbürger sind, auf den Ernennungsfall die zu ihrer hierortigen Niederlassung erforderlichen Schriften beizubringen.

Marau, den 6. Mai 1852.

Kanzlei
des Kantonschulrathes.



Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1852
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	20
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.05.1852
Date	
Data	
Seite	428-432
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 872

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.